

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 64 (1986)
Heft: 5-6

Rubrik: JO-Ecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern SAC als Gegenleistung verpflichtet ist, die abgetretenen Alpinen Unterkünfte stets zu erhalten und zweckmässig zu unterhalten. Die rechtliche Wirkung dieses Vertrages hat am 7. April 1915 begonnen.»

Zugänge: Von Lenk Iffigenalp (Parkplatz) dem Rawilpfad folgend (nur im Sommer möglich!), bei P. 2280 die linke Wegspur nehmen (Angaben auf dem Wanderwegweiser auf Iffigenalp stimmen nicht!). Iffigen bis P. 2280 zirka 1½ bis 2 Std., von dort zu den Hütten 1½ Std. dürften eher zutreffen.

Von der Bergstation Pointe de la Plaine Morte (Montana) in N-NW-Richtung den Markierungen folgend über den Gletscher und zur Weisshornlücke (ungefährlich!) und in kurzem Abstieg zu den Hütten hinunter. Etwa 1 bis 1¼ Std. Marschzeit. Ganzjahreszugang. Daneben hat es – besonders im Sommer – viele weitere reizvolle Anstiege für trittsichere Bergwanderer, sowohl von der Lenk (Fluhseeli) wie vom Wallis (Plan des Roses) her.

Übergänge: Schneidenjoch–Wildhornhütte; Glacier de la Plaine Morte–Violettes–Montana; Wildstrubel–Lämmernhütte resp. Engstligenalp; Rawilpass–Sitten.

Touren: Sehr geeignet als Durchgangspunkt der **Skitour** Wildhorn–Wildstrubel. Im Winter und Frühling als Stützpunkt für die «Blöchler» am Skizirkus Crans-Montana und für die Sommerloipen auf dem Glacier de la Plaine Morte (immer gespurt! Laufen im Windschatten der Internationalen!). Der Hausberg, der **Wildstrubel, 3243 m**, ist auf einfacher und ungefährlicher Route zu jeder Jahreszeit in drei bis vier Stunden erreichbar. Daneben viele technisch einfache Gipfel wie zum Beispiel der Rohrbachstein. Also ideal für Alpinisten, die sich für grosse Fahrten akklimatisieren wollen, für beginnende und «ausklingende» Alpinisten, für Familien, aber auch für gewiegte Bergwanderer und Schulen.

Bewartung: Herr und Frau Jaggi freuen sich, Euch in ihrer 41. Saison bewarten und bewirten zu dürfen, sofern Ihr es nicht

vorzieht, selber zu kochen. Das Hüttenwartehepaar ist im Juli/August immer oben, aber auch über Ostern, Auffahrt, Pfingsten und am Betttag, bei Grossandrang, sofern wir davon im voraus erfahren! Die Wildstrubelhütte mit 45 Schlafplätzen ist immer offen, das Rohrbachhaus nur, wenn der Hüttenwart oben ist. Reservationen nimmt der Hüttenchef (Telefon 031 36 21 83) oder der Hüttenwart (Telefon 030 3 12 92 oder 030 4 33 39) gerne entgegen. Erwünscht ist aber auch die Abmeldung bei Verhinderung, und zwar direkt an den Hüttenwart!

Möchtest Du, lieber SACler, der Du Miteigentümer von Wilhelm Hildebrands Vermächtnis bist, dieses Miteigentum nicht einmal begutachten gehen? Ich würde mich freuen, Dich dort oben zu begrüssen, von Dir zu hören. Wenn Du zufrieden zurückkehrst, hoffen wir, dass Du unsren Hüttenruhm öffentlich verbreitest, wenn Du unzufrieden und verärgert bist, dann wende Dich vertrauensvoll direkt an den Hüttenchef.

Christian Ruckstuhl, Hüttenchef

JO-Ecke



Ankestock, 2032 m

23. März 1986

Leiter: Titus Blöchliger, Peter Baumer, Walter Schweizer
8 Teilnehmer

Nach der sehr ermüdenden Fahrt mit der Bahn und dem Postauto trafen wir uns um halb 10 Uhr in einem Restaurant auf der Grimmialp. Da es draussen «leicht» regnete, waren wir alle bereit, eine stärkende Ovomaltine zu stürzen. Schliesslich brachen wir doch noch auf und begaben uns dem Seneggibach entlang gegen das «Würzi». Pesche glaubte fest daran, dass sich an seinen Skier bald «Stoglen» ansetzen würden, damit er umkehren könne. Doch dem war leider nicht so. Da die Luft angenehm war und es stark regnete, fingen wir

bald zu «dampfen» an. Nach ungefähr anderthalb Stunden erreichten wir, wie Schwämme völlig durchtränkt, die Alphütte auf dem Alpetli, 1620 m. Hier stellten alle ihre Rucksäcke und Skier an den «Schärmens». Bald darauf folgte das grosse Verlangen nach trockener Wäsche. Alle Teilnehmer zogen sich rasch um, nur Titus nahm es gemütlich und «spielzelte» seine Brusthaare. Während wir uns stärkten, wurde einstimmig beschlossen, den Aufstieg vorzeitig abzubrechen.

Da wir nicht hetzen mussten, konnte uns Sopel viel über ihren Fitnessclub erzählen. Als es Zeit für die Abfahrt war, schnallten wir die Skier an und stemmten, weil es so ein «Pfludi» war, den Waldweg hinunter. Glücklich, jedoch nass angekommen, setzten wir uns im Restaurant auf der Grimialp nieder und bestellten ein paar Coupen. Leider ging die Zeit schnell vorbei, so dass wir um drei Uhr ins Postauto stiegen und nach Oey-Diemtigen fuhren. Von dort aus brachten uns die Schienenwagen nach Bern.

Das war eine schöne, aber sehr feuchte Tour.
von Severin

Berichte

Clublanglauf in Kandersteg

Samstag, den 18. Januar 1986

Das neue Konzept scheint sich zu bewähren. Eine stattliche Anzahl SACler, unter ihnen viele aus andern Sektionen, fanden sich am Samstag beim Hotel «Erika» ein. Bei steigenden Temperaturen (zu Beginn leicht unter 0 Grad) stellten sich knifflige Wachsprobleme. Wie gut hatten es doch die «Profis», die sich für ein Freistilrennen entschieden! Auch Microschuppenfahrer wurden auf dem gutpräparierten und abwechlungsreichen Rundkurs um ihre Steigkraft benieden. Dank der langsamen Schreibmaschine kam dann auch noch das gesellige Beisammensein mit musikalischer Umrahmung zum Zug. Das Warten

lohnte sich. Ein reichhaltiger Gabentisch beschenkte auch die, die weniger Glück auf der Spur hatten. Herzlichen Dank den Organisatoren, dem Wirt und den grosszügigen Spendern auch im Namen des Nachwuchses, dem das Losglück am Gabentisch besonders gut gesinnt war. Wir freuen uns auf den nächsten SAC-Lauf!

René Michel,
Subsektion Schwarzenburg

Auszug auf der Rangliste

Kategorie A: Hauptklasse, 15 km

1. Lörtscher Franz, 55 (Gast)	56.28
2. Gammeter Hanspeter, 52 (Niesen)	57.05
3. Guggisberg Walter, 57 (Bern)	57.06

Kategorie B: Senioren, 15 km

1. Häfeli Charles, 36 (Bern)	59.59
2. Brupacher Mark, 44 (Bern)	1.02.31
3. Junker Lucien, 34 (Gast)	1.02.37

Kategorie C: Altersklasse, 10 km

1. Bertschinger Kurt, 33 (Bern)	46.48
2. Grünenwald Gottfried, 33 (Bern)	48.37
3. Dauwalder Werner, 27 (Bern)	51.11

Kategorie D: Damen, 10 km

1. Blum Vreni, 48 (Ledifluh)	58.05
2. Gammeter Christine, 59 (Niesen)	58.19
3. Zurbrügg Katharina, 45 (Niesen)	60.16
4. Stucki Ruth, 49 (Bern)	1.06.16

Kategorie E: Junioren, 10 km

1. Hostettler Markus, 70 (J+S Heubach)	55.12
---	-------

Wandelhorn, 2304 m –

Graue Stöckli, 2795 m

15./16. Februar 1986

Führer: Dres Schild

Leiter: Fritz Sorg

10 Teilnehmer

Am Samstag, dem 15. Februar 1986, um 5 Uhr in der Frühe warteten wir alle gespannt am Helvetiaplatz in Bern auf unseren Leiter Fritz Sorg. Bei seiner Ankunft teilte dieser uns mit, dass in der vergangenen Nacht ein Föhnsturm das Gebiet des